

Allgemeinmedizin SS13

Anzahl der Fragen: 20
Mögliche Punktzahl: 20,00
Ø Punktzahl: 1,00

Aufgabenheft ID: 999999999-1000276

1. Frage: Arbeits- und/oder Sozialmedizin in der Praxis

Allgemeinmedizin ist häufig in Entscheidungen zur Arbeits- und/oder Sozialmedizin eingebunden. Dazu gehören folgende Bereiche:

- 1) Beurteilung der Arbeitsunfähigkeit
 - 2) Antrag für eine Wiedereingliederung
 - 3) Antrag für ein Rentenverfahren
 - 4) Beantwortung von Anfragen zur Schwerbehinderung
 - 5) Einstufung in der Pflegeversicherung
- Was trifft zu?

- A) Nur 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
B) Alle sind richtig.
C) Nur 1 ist richtig.
D) Nur 1, 4 und 5 sind richtig.
E) Nur 1 und 5 sind richtig.

2. Frage: Asthma bronchiale

Ein 36-jähriger Patient wird wegen eines bekannten Asthma bronchiale regelmäßig betreut. Nach der Nationalen Leitlinie handelt es sich um ein Asthma der Stufe 2 (geringgradig persistierendes Asthma). Er nimmt regelmäßig ein inhalatives Kortikosteroid und ein rasch wirksames β 2- Sympathomimetikum bei Bedarf. Im Verlauf stellen Sie einen essentiellen Hypertonus fest (RR 170/95 mm Hg, Puls 112/min.) Welches Antihypertensivum ist bei diesen Werten eher nicht geeignet?

- 1) Verapamil
 - 2) Amlodipin
 - 3) Metoprolol
 - 4) Doxazosin
 - 5) Ramipril
- Was trifft zu?

- A) Nur 3 ist richtig.
B) Nur 3 und 4 sind richtig.
C) Nur 2 ist richtig.
D) Nur 2, 3 und 4 sind richtig.
E) Nur 1 und 5 sind richtig.

Allgemeinmedizin SS13

3. Frage: Diabetes mellitus

Eine 62 jährige Frau ohne Krankheitsgefühl sucht Ihre Praxis auf. Bei einer Blutzuckermessung in der Apotheke wurde ein Wert von 154 mg/dl festgestellt. Für die Abklärung einer diabetischen Stoffwechsellage stehen definierte Laborparameter zur Verfügung.

- 1) HbA1c-Wert
- 2) Blutzuckertagesprofil
- 3) Oraler Glukosetoleranztest (OGTT)
- 4) Nüchtern-BZ-Wert (2-3x)
- 5) Sammelurinuntersuchung (3 Tage)

Was trifft zu?

- A) Alle sind richtig.
- B) Nur 3 ist richtig.
- C) Nur 2 und 5 sind richtig.
- D) Nur 4 und 5 sind richtig.
- E) Nur 1, 3 und 4 sind richtig.
-

4. Frage: Diphtherieimpfung

Eine gesunde 63-jährige Frau sucht Sie in ihrer Praxis auf und gibt an, sie sei vor Jahrzehnten (ohne bleibende Schäden) an einer Diphtherie erkrankt gewesen. Sie werden jetzt um eine Impfberatung hinsichtlich Diphtherie-Prophylaxe gebeten. Impfdokumente liegen nicht vor, entsprechende Informationen hinsichtlich früherer Diphtherie-Impfung lassen sich bei dieser Frau auch nicht eruieren. Welche der folgenden Aussagen/Empfehlungen hinsichtlich etwaiger Diphtherie-Prophylaxe trifft am ehesten zu?

- A) Sie empfehlen eine Grundimmunisierung gegen Diphtherie.
- B) Eine Impfung ist nicht erforderlich, weil eine Diphtherie eine lebenslang anhaltende zuverlässige Immunität hinterlässt.
- C) Wegen der durchgemachten Diphtherie-Erkrankung ist bei der Impfung in einem sehr hohen Maße mit Nebenwirkungen zu rechnen (die von einer Impfung eher abraten lassen).
- D) Wegen des Alters der Patientin kommt hier eine Diphtherie-Impfung nicht mehr in Betracht.
- E) Sie führen eine Auffrischimpfung (eine Injektion) mit dem üblichen Impfstoff durch und können damit - aufgrund der vorangegangenen Diphtherie-Erkrankung zuverlässig davon ausgehen, dass die Frau nicht mehr an Diphtherie erkranken kann.
-

Allgemeinmedizin SS13

5. Frage: Divertikulitis

Ein 71-jähriger adipöser Patient entwickelt akut heftige Schmerzen im linken Unterbauch. Außer einer seit Jahren bestehenden Obstipationsneigung sind keine weiteren Stuhlnormaleigenschaften anamnestisch eruiert. Die weitere Anamnese ergibt einen seit Jahren abgeschwächten Harnstrahl. Eine Restharnbildung sei bislang nicht festgestellt worden. Urinstatus unauffällig; im Blut: BSG 34/67 mm n.W., Leukozyten $15\,600 \times 10^6/L$, CRP deutlich erhöht. Welche ist die wahrscheinlichste Diagnose?

- A) Appendizitis
- B) Coecumdivertikulitis
- C) Nierenbeckenkelchstein
- D) Prostatitis
- E) Sigmadivertikulitis

6. Frage: Gesundheitsuntersuchung

Eine 49-jährige Patientin kommt in Ihre Praxis zum Gesundheitscheck. Die körperliche Untersuchung ergibt folgende Befunde: RR 155/110 - P:104 - Gewicht 114 kg - Größe 160 cm - BMI 44. Die Laborwerte, die bei dieser Untersuchung von den Krankenkassen übernommen werden, ergeben folgenden Befund: Nü BZ 196 mg/dl, Cholesterin 278 mg/dl, UZ ++. Welche Laborparameter benötigen Sie mindestens für die weitere Diagnostik?

- A) HBA1c, Kreatinin, HDL, LDL, Triglyceride, kleines BB, GGT, TSH basal, Test auf Mikroalbuminurie
- B) HBA1c, Elektrolyte, Harnsäure, großes Blutbild, Kreatinin, SGPT, SGOT, FT3+FT4, Triglyceride
- C) HBA1c, TSH basal
- D) HBA1c, Kreatinin, GGT, FT3, LDL, HDL, Triglyceride
- E) HBA1c, Keton im Urin, kleines Blutbild, Harnsäure

7. Frage: Halsschmerzen

Eine Zugbegleiterin sucht wegen Schluckbeschwerden mit brennenden und kratzenden Halsschmerzen und durch Sekret behinderter Nasenatmung ihren allgemeinmedizinischen Hausarzt auf. Fieber hat die Patientin nicht. Es findet sich eine gerötete Pharynxschleimhaut, woraufhin die Diagnose einer akuten Pharyngitis gestellt wird. Ein Erregernachweis erfolgt nicht. Bei den therapeutischen Erwägungen geht der Hausarzt davon aus, dass auch in diesem Falle der häufigste Erreger der akuten Pharyngitis der Krankheitsverursacher ist. Am ehesten ist/sind das:

- A) β -hämolisierende Streptokokken der Gruppe A
- B) Haemophilus influenzae Typ b
- C) Pneumokokken
- D) Staphylokokken
- E) Viren

Allgemeinmedizin SS13

8. Frage: Hepatitisimpfung

Eine Krankenschwester hat vor 6 Monaten eine Hepatitis-B-Grundimmunisierung regulär abgeschlossen. Nun hat sie sich bei der Blutentnahme gestochen. Bei dem betreffenden Patienten kann eine Hepatitis B nicht ausgeschlossen werden. Sie legt sofort danach ihren Impfausweis vor, aus dem Sie ersehen, dass sie vor 3 Monaten einen Anti-HBs-Wert von 1200 IE/L aufwies. Was sollten Sie ihr hinsichtlich der Hepatitis-B-Prophylaxe raten?

- A) Eine Hepatitis-B-Auffrischung ist erforderlich.
- B) Die Gabe von Anti-HBs-Immunglobulin ist notwendig.
- C) Zur Sicherheit eine Hepatitis-B-Auffrischimpfung und gleichzeitige Gabe von Anti-HBs-Immunglobulin durchführen.
- D) Zur Sicherheit Gabe von Anti-HBs-Immunglobulin in Kombination mit Anti-HBe-Immunglobulin.
- E) Die Nadelstichverletzung macht keine Hepatitis-B-Prophylaxe erforderlich.

9. Frage: Kardiovaskuläre Prävention

Die Beratung zur Prävention kardiovaskulärer Erkrankungen ist eine wichtige hausärztliche Tätigkeit. Ein Instrument für das Gespräch mit dem Patienten ist beispielsweise der hausärztliche Herz-Kreislauf-Risikorechner „ARRIBA“

- 1) Moderne Risikorechner ermitteln das individualisierte Gesamtrisiko eines Patienten für kardiovaskuläre Erkrankungen.
 - 2) Das „Absolute Risiko“ eines Patienten für eine kardiovaskuläre Erkrankung ist ein Schätzwert für seine individuelle Prognose.
 - 3) Die Wirkung einer Intervention auf die individuelle Prognose eines Patienten wird als „Relative Risikoreduktion“ bezeichnet.
 - 4) Ein Cholesterinwert von 270mg/dl und mehr muss auf jeden Fall medikamentös gesenkt werden.
 - 5) Verzicht auf Rauchen ist wirksamer als jede alleinige medikamentöse Therapie von Risikofaktoren.
- Was trifft zu?

- A) Alle Aussagen sind richtig.
- B) Nur 1, 2 und 5 sind richtig.
- C) Nur 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
- D) Nur 1, 2 und 3 sind richtig.
- E) Nur 2, 3 und 4 sind richtig.

Allgemeinmedizin SS13

10. Frage: Kostenträger

Ein 30 jähriger Angestellter rutscht nach der unmittelbaren Rückkehr von der Arbeit im Treppenhaus in der 1.Etage aus und knickt mit dem Fuß um. Bei der Untersuchung in der Praxis besteht der Verdacht auf eine basisnahe Fraktur des 5. Mittelfußknochens. Was veranlassen Sie?

- A) Erstellen eines Unfallberichtes und Überweisung zum D Arzt nach Anlegen eines stabilisierenden Verbandes.
- B) Einweisung ins Krankenhaus.
- C) Überweisung zum Chirurgen.
- D) Überweisung zum Radiologen.
- E) Ausstellen einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung, stabilisierender Verband und Kontrolle am Folgetag.

11. Frage: Ödeme

Eine 73 jährige Patientin wird wegen eines Hypertonus und Diabetes mellitus mit Bisoprolol, Ramipril, Hydrochlorothiazid, Amlodipin und Metformin behandelt. Sie bemerkt zunehmende Knöchelödeme. Welches Medikament kommt hierfür ursächlich am ehesten in Frage?

- A) Bisoprolol
- B) Amlodipin
- C) Ramipril
- D) Hydrochlorothiazid
- E) Metformin

12. Frage: Rhythmusstörung

Eine 74 jährige Patienten mit behandeltem Hypertonus erscheint mit „Herzunruhe“ in der Praxis. RR:170/95 mm Hg,Puls 112 pro Minute. Dauermedikation: Ramipril 5 mg, Metoprololsuccinat 47.5 mg und 25 mg Hydrochlorothiazid. Welche Maßnahmen ergreifen Sie akut in der Hausarztpraxis?

1) Symptomorientierte körperliche Untersuchung

2) Langzeit EKG

3) Ruhe EKG

4) Labordiagnostik

5) Erhöhung des Metoprolols

Was trifft zu?

- A) Nur 1 + 5 sind richtig.
- B) Nur 1 + 3 + 4 sind richtig.
- C) Alles ist richtig.
- D) Nur 1 + 3 + 5 sind richtig.
- E) Nur 1 + 3 + 4 + 5 sind richtig.

Allgemeinmedizin SS13

13. Frage: Risiken Diclofenac

Ein 85-jähriger herzinsuffizienter Patient erhält von Ihnen nach einem Herzinfarkt Ramipril, Metoprolol, Torasemid, ASS 100 und Spironolacton. Wegen einer Spinalkanalstenose verordnet ihm der Orthopäde Diclofenac Tabletten. Was trifft zu?

- 1) Diclofenac kann den Blutdruck erhöhen.
- 2) Die Ödemneigung kann zunehmen.
- 3) Die Nierenfunktion kann sich verschlechtern.
- 4) Paracetamol oder Novaminsulfon sind bei der Vorerkrankung und aktueller Medikation eher geeignet.
- 5) Diclofenac Suppositorium können bei dem Patienten gegeben werden, um unerwünschte Nebenwirkungen zu vermeiden.

- A) Nur 4 ist richtig.
- B) Nur 5 ist richtig.
- C) Alles ist richtig.
- D) Nur 1+ 2 + 4 sind richtig.
- E) Nur 1+ 2 + 3 + 4 sind richtig.

14. Frage: Schilddrüse

Eine 28-jährige Frau kommt in die Praxis und klagt über seit Wochen bestehenden diffusen Haarausfall. Bei der weiteren Anamnese berichtet sie außerdem, dass ihre frühere Obstipationsneigung verschwunden sei (eher weicher Stuhl), vermehrte Reizbarkeit, Wärmeintoleranz mit vermehrtem Schwitzen sowie Einschlafstörungen. Hinzu kämen noch die durch ihren 10 Wochen alten Säugling verursachten ständigen Unterbrechungen des Nachtschlafes. Welche der Diagnosen kommt vorrangig in Betracht?

- A) Chronisch entzündliche Darmerkrankung
- B) Eisenmangelanämie
- C) Hyperthyreose
- D) Neurasthenie
- E) Postpartale Depression

Allgemeinmedizin SS13

15. Frage: Schmerztherapie

Sie betreuen als Hausarzt einen Patienten mit metastasierendem Kolonkarzinom. Aufgrund einer Krankheitsprogredienz ist die bisherige Schmerztherapie mit Metamizol, das in hoher Dosierung nach einem festen Zeitschema eingenommen wird, nicht mehr ausreichend. Wie ist gemäß dem Stufenschema der Schmerztherapie, entsprechend den Empfehlungen der WHO, nun am ehesten vorzugehen?

- A) Zusätzlich zum Metamizol Gabe von Tramadol retard.
 - B) Zusätzlich zum Metamizol Gabe von Diclofenac.
 - C) Absetzen von Metamizol und Umstellung auf Fentanyl-Pflaster.
 - D) Absetzen von Metamizol und Umstellung der Schmerztherapie auf eine regelmäßige Applikation von Buprenorphin nach einem festen Zeitschema.
 - E) Zusätzlich zum Metamizol tägliche Injektionen eines Mistelpräparates.
-

16. Frage: Schulterschmerzen

Eine 72-jährige Frau hat symmetrische Schmerzen im Schulter- und Beckengürtelbereich sowie morgendliche Steifigkeit. Es besteht ein erhebliches Krankheitsgefühl. Laborbefunde: hohe BSG (1. Stunde 80 mm n.W.), Kreatinkinase (CK) im Referenzbereich, geringe Anämie, Rheumafaktoren negativ, unauffälliger Urinbefund. Welche Diagnose ist am wahrscheinlichsten?

- A) Polymyalgia rheumatica
 - B) Fibromyalgie-Syndrom
 - C) Dermatomyositis
 - D) Multiples Myelom
 - E) Seropositive Polyarthritits
-

17. Frage: Thoraxschmerz

Ein 58-jähriger arbeitsloser Handwerker klagt seinem Hausarzt über eine „neu aufgetretene Kurzatmigkeit“. Dem Hausarzt ist bekannt, dass der Patient aufgrund eines erheblichen täglichen Zigarettenkonsums seit Jahren eine chronische Bronchitis hat und seit dem Beginn seiner Arbeitslosigkeit vor fünf Jahren auch zunehmende Alkoholprobleme aufweist. Bei der Perkussion finden sich ein hypersonorer Klopfeschall über der rechten Thoraxhälfte und ein sonorer Klopfeschall über der linken. Die Auskultation ergibt die Befunde eines abgeschwächten vesikulären Atemgeräusches rechts bei unauffälligem vesikulärem Atemgeräusch links sowie Giemen und Brummen über beide Lungen. Welche der Diagnosen ist am wahrscheinlichsten?

- A) Pleuramesotheliom rechts
 - B) Lobärpneumonie links
 - C) Pneumothorax rechts
 - D) Pleuraschwarte rechts
 - E) Pleuritis links
-

Allgemeinmedizin SS13

18. Frage: Unerwünschte Medikamentenwirkung

Ein 57-jähriger Mann klagt seit Wochen über diffuse Schmerzen in Schulter, Rücken und Oberschenkeln. Er hatte vor drei Monaten einen Herzinfarkt. Seitdem wird er mit einem Betablocker, einem Cholesterinsynthese-Enzym-Hemmer und Acetylsalicylsäure behandelt. Ein Trauma, übermäßige körperliche Belastungen oder ein Infekt liegen nicht vor. Im aktuellen EKG finden sich keine Hinweise auf einen erneuten Herzinfarkt. Welche Maßnahme kommt im Hinblick auf die geklagten diffusen Schmerzen vorrangig in Betracht?

- A) Morgentliche Gabe eines Muskelrelaxans
 - B) Gabe von Theophyllin
 - C) Absetzen des Cholesterinsynthese-Enzym-Hemmer
 - D) Absetzen der Acetylsalicylsäure und Beginn einer Langzeitantikoagulation mit Phenprocoumon
 - E) Gabe von Fluspirilen
-

19. Frage: Unklare Schwellung Kniekehle

Eine 55-jährige Patientin, die Sie seit 10 Jahren wegen einer rheumatoiden Arthritis hausärztlich betreuen, sucht Ihre Praxis auf, da sie eine zunehmende Schwellung in der rechten Kniekehle bemerkt hat, die von einem unangenehmen Spannungsgefühl begleitet wird. Sie tasten an der angegebenen Stelle eine etwa pflaumengroße prallelastische indolente Resistenz. Die darüber befindliche Haut ist von normaler Farbe. Die Beweglichkeit im rechten Kniegelenk ist etwas eingeschränkt. Welche der Diagnosen ist am wahrscheinlichsten?

- A) Baker-Zyste
 - B) Lymphödem
 - C) Bursitis praepatellaris
 - D) Unterschenkelödem durch venöse Abflussstauung bei Raumforderung im kleinen Becken
 - E) Plicasyndrom
-

Allgemeinmedizin SS13

20. Frage: Zeckenbiss

Ein 5 jähriges Mädchen erscheint mit einem Erythema migrans. Welche Therapie ist nicht geeignet?

- 1) 14-21 Tage Doxycyclin
- 2) 14-21 Tage Ciprofloxacin
- 3) 14-21 Tage Amoxicillin
- 4) 14-21 Tage Azithromycin
- 5) 14-21 Tage Cotrimoxazol

Was trifft zu?

- A) Nur 1 ist richtig.
- B) Nur 1 + 3 sind richtig.
- C) Nur 3 ist richtig.
- D) Nur 1 + 2 + 4 sind richtig.
- E) Nur 1 + 2 + 4 + 5 sind richtig.